

unimedialog

Ausgabe 01 | 2013



Inhalt

- Was macht der Vorstand? **Seite 02**
- Zum Tag der Lehre **Seite 03**
- Ringvorlesung: Leben im Alter **Seite 03**
- Das Neueste vom Baugeschehen **Seite 04**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ich darf jenen mehr als 100 jungen Ärztinnen und Ärzten gratulieren, die im Jahr 2012 ihre Promotion an unserer Universitätsmedizin erfolgreich abgeschlossen haben. Die deutlich steigende Zahl an Promovenden zeigt, dass wir den wissenschaftlichen Nachwuchs erfolgreich fördern. Und dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für die Betreuung unserer Doktoranden und somit für den Erfolg unserer Universitätsmedizin engagieren. Auch die anderen Kennzahlen, wie Publikationen und Drittmittelinwerbungen, an denen die Leistung der Universitätsmedizin gemessen wird, haben sich im vergangenen Jahr wieder sehr positiv entwickelt. 2013 werden wir uns weiter der gemeinsamen Strategieplanung für Forschung, Lehre und Krankenversorgung widmen und wichtige Konzepte wie u. a. das Betriebsorganisationskonzept, die bauliche Entwicklungsplanung und das EDV-Konzept auf den Weg bringen. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, den Baufortschritt am Campus Schillingallee voranzutreiben. Der Neubau Zentralmedizinische Funktionen und auch die Umsetzung der Planung für die Forschungs- und Lehrflächen müssen endlich beginnen. Das Jahr 2013 wird ein wichtiges Jahr für die Universitätsmedizin, in dem wir viele Weichen in die richtige Richtung stellen können. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger
Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand

Spenden für kranke Kinder



Eine Spende zugunsten der Betreuung schwerkranker Kinder: Sozialministerin Manuela Schwesig kurz vor Weihnachten auf der Kinderonkologischen Station.

Noch nie wurde so viel gespendet: Allein zwei große Spendenaktionen hiesiger Tageszeitungen richteten sich an Projekte der Kinderklinik. Die Schweriner Volkszeitung sammelte gemeinsam mit ihrer Rostocker Ausgabe, den Norddeutschen Neuesten Nachrichten, mehr als 92.000 Euro. Unterstützt wurde sie dabei von Sozialministerin Manuela Schwesig, die kurz vor Weihnachten einen symbolischen Scheck auf die Kinderonkologie brachte. Das Geld kommt vor allem der ambulanten palliativmedizinischen Betreuung zugute, die im Rahmen des Netzwerks „Mike Möwenherz“ von Dr. Carl Friedrich Classen

aufgebaut werden soll. Die Lokalredaktion Rostock der Ostseezeitung sammelte rund 70.000 Euro zugunsten des Vereins zur Förderung krebskranker Kinder. Gefördert werden auch Familien schwer nierenkranker Kinder. Daneben gab es wieder zahlreiche Einzelspenden – von Unternehmen, Schulklassen oder Einzelpersonen: Die SIV.AG etwa spendete 4.000 Euro, die XSUT Schweiß- und Umwelttechnik übergab 1.000 Euro an Frau Professor Marianne Wigger. Das Sozialwerk Malchin sammelte 1.000 Euro für das krebskranke kosovarische Mädchen Elmaida. „Wir sind überwältigt und allen Spendern zu tiefstem Dank verpflichtet“, sagt Dr. Classen.

Was macht der Vorstand?

In der Novemberausgabe 2012 begannen wir, die Aufgaben der obersten Organe der Universitätsmedizin Rostock vorzustellen. Heute: Welche Aufgaben hat der Vorstand:

Der Vorstand ist eines von vier Organen in der Universitätsmedizin Rostock. Seine fünf Mitglieder, vier stimmberechtigte Mitglieder ergänzt durch eines mit beratender Stimme, tragen die Gesamtverantwortung für die Universitätsmedizin. Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sollen in dieser Funktion hauptberuflich tätig sein. Die Mitglieder des Vorstandes werden im Übrigen vom Aufsichtsrat in der Regel für die Dauer von sechs Jahren bestellt.

Welche Aufgabe hat der Vorstand? Ganz allgemein lässt sich zusammenfassen: Der Vorstand leitet die Universitätsmedizin, ihm obliegt damit das so genannte operative Geschäft. Er trifft alle relevanten Entscheidungen, es sei denn, etwa das Landeshochschulgesetz Mecklenburg-Vorpommern oder die Satzung haben diese dem Aufsichtsrat, dem Dekanat oder dem Fakultätsrat zugewiesen. Doch was sind diese Aufgaben, die dem Vorstand zugewiesen sind? Die Aufgaben sind vielfältig. Sie reichen von der Aufstellung und Einhaltung des Wirtschaftsplanes über die strategische Entwicklungsplanung für alle drei Bereiche – nämlich der Forschung, Lehre und Krankenversorgung – bis zu personalrechtlichen Befugnissen im Einzelnen. Die Weisungsrechte sind im Landeshochschulgesetz und der Satzung verankert. Die Aufstellung und Überwachung des Wirtschaftsplanes der Universitätsmedizin erfordert ein hohes Maß an Verantwortung und Übersicht. Über das gesamte Jahr hinweg ist Initiative, Aufmerksamkeit, Eingreifen in konkreten Situationen und Kontrolle durch die einzelnen

Vorstandsmitglieder in ihren Zuständigkeitsbereichen notwendig. Auf regelmäßigen Zusammenkünften – der Vorstand tagt grundsätzlich alle 14 Tage – werden notwendige Entscheidungen getroffen und über aktuelle Situationen diskutiert. Sollte es schwerwiegende Entwicklungen geben, die zum Beispiel die Erfüllung des Wirtschaftsplanes gefährden, hat der Vorstand darüber unverzüglich den Aufsichtsrat zu informieren. Überhaupt ist der Vorstand verantwortlich, die Aufsichtsratsitzungen vorzubereiten.

Was darf der Vorstand? Wissenschaftlicher, Ärztlicher und Kaufmännischer Vorstand dürfen die Universitätsmedizin gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Je zwei von ihnen sind berechtigt, dieses gemeinschaftlich für die Universitätsmedizin zu tun. So sind Verträge in der Regel eben erst dann gültig, wenn sie von zwei Vorstandsmitgliedern für die Universitätsmedizin unterzeichnet sind. Aus praktischen Gründen gibt es davon natürlich nur einige Ausnahmen. Da die Universitätsmedizin eine so genannte Teilkörperschaft der Universität ist, sind auch die universitären Gesamtbelange besonders berücksichtigt. Das beratende Mitglied im Vorstand zum Beispiel ist Kanzler der Universität. Dem Rektor steht zudem das Recht zu, die Universität unter Einschluss der Universitätsmedizin insgesamt zu vertreten. Wenn der Rektor der Universität Rostock Rechtsgeschäfte vornimmt, die auch die Universitätsmedizin verpflichten, muss allerdings der Vorstand beteiligt werden. Seine Zustimmung ist Voraussetzung dafür, dass diese Rechtsgeschäfte Gültigkeit erlangen.

Ärztlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender

• Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner

Zuständigkeit: Medizinische Angelegenheiten. Vorgesetzter der Hochschullehrer, soweit sie mit Krankenversorgung, sonstigen Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens und den Schulen für nichtärztliche Berufe befasst sind.

Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan

• Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger

Zuständigkeit: Forschung und Lehre. Er kann zur Sicherung des Lehrbetriebs Weisungen erteilen. Budgetverantwortung hinsichtlich der für seinen Bereich zur Verfügung stehenden Mittel und Stellen.

Kaufmännischer Vorstand und Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

• Dipl.-Kfm. Bettina Irmischer

Zuständigkeit: Wirtschaftliche und administrative Angelegenheiten. Leitung der Verwaltung. Die Wirtschaftsführung steht unter ihrer besonderen Verantwortung.

Pflegevorstand

• Dipl.-Pflegerin Annett Laban

Zuständigkeit: Pflegedienst, Funktionsdienst, Sozialdienst, Aus- und Weiterbildung. Sie ist Vorgesetzte des Personals in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Mitglied des Rektorats mit beratender Stimme

• Dr. Mathias Neukirchen

Zuständigkeit: Sicherung der Belange der Universität als Ganzes.

Audits verliefen erfolgreich

Ende 2012 wurden verschiedene Bereiche der Universitätsmedizin Qualitätsprüfungen unterzogen. Dazu gehörten Überwachungsaudits (ein Jahr nach Zertifizierung), Re-Zertifizierungsaudits (drei Jahre nach Zertifizierung) und Erstzertifizierungsaudits.

Überwachungsaudits OnkoZert*:

Onkologisches Zentrum, Prostatakarzinomzentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum, Darmkrebszentrum. Im Darmkrebszentrum wurden dabei drei Abweichungen festgestellt, die laut Prüfbericht abgestellt werden müssen. Für die anderen Bereiche wurden Hinweise zur weiteren Verbesserung von Qualität und Prozessen gegeben.

Audits durch ClarCert**:

- Überwachungsaudits: Onkologisches Zentrum, Klinik für Strahlentherapie, Urologische Klinik mit Prostatakarzinomzentrum, Darmkrebszentrum, Klinik für MKG mit Kopf-Hals-Tumorzentrum, Klinik für HNO mit Kopf-Hals-Tumorzentrum.
- Re-Zertifizierungsaudits: in der Orthopädischen Klinik mit Endoprothetikzentrum, im Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie.
- Erstzertifizierung: Klinik für Nuklearmedizin.

ClarCert stellte keine Abweichungen fest. Die Auditberichte beinhalten jedoch Hinweise, die in den kommenden Monaten nach positiver Prüfung im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität umgesetzt werden.

„Für dieses Jahr ist es beabsichtigt, die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie sowie den Zentral-OP im POZ zertifizieren zu lassen. Die Vorbereitungen laufen“, so die für die Organisation der Audits verantwortliche Leiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement Katrin Buchholz. „Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit den Audits befasst waren, möchte der Vorstand für ihr großes Engagement danken“, ergänzt Herr Professor Schuff-Werner.

*OnkoZert ist ein unabhängiges Institut, das im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft das Zertifizierungssystem zur Überprüfung von Organkrebszentren und Onkologischen Zentren betreut. Ziel ist es, die Versorgung von Krebspatienten zu verbessern.

**ClarCert ist ein Tochterunternehmen der OnkoZert, das gegründet wurde, um das System außerhalb der Onkologie zu übertragen und anerkannte Zertifizierungen nach ISO 9001 anzubieten.

Didaktische Potenziale heben

Zu einem Workshop Lehre trafen sich Mitte Dezember etwa 80 Einrichtungsleiter sowie wissenschaftliche Mitarbeiter der Universitätsmedizin, die sich der Ausbildung der Studierenden widmen. Worum ging es und welche Schlussfolgerungen konnten gezogen werden? Darüber sprachen wir mit Studiendekan Professor Dr. med. Attila Altiner:

Welches Ziel verfolgen Sie mit einem Workshop Lehre?

Die Lehre entwickelt sich so dynamisch, wie wir das von unseren medizinischen Fachrichtungen auch kennen. Wir wollen up to date sein, miteinander ins Gespräch und in einen Erfahrungsaustausch kommen, auch über Fächergrenzen hinweg. Wir wollen neuen Trends in der medizinischen Ausbildung nachspüren und von Fachleuten auf diesem speziellen Gebiet lernen. Denn wir sind Professoren dem ursprünglichen Sinne nach dafür, dass wir unser Wissen und unsere gemeinsamen Kompetenzen möglichst gut an die Studierenden weitergeben. Wir haben uns beim Workshop Lehre Vorträge angehört und anschließend in drei Gruppen an konkreten Themen gearbeitet. Ich kann mit Fug und Recht sagen, alle rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Workshop mit einem Zugewinn an didaktischen Kenntnissen abgeschlossen.

Gibt es für die Lehre keine Aus- und Weiterbildung an den Hochschulen?

Ja und nein. Didaktische Methodenkompetenz haben wir als Studierende im Medizinstudium nicht erworben. Es gibt natürlich verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten, auch hier an der Universitätsmedizin Rostock, die auch genutzt werden. Doch Austausch und Anregungen wie im Workshop Lehre, der nach der Premiere im Vorjahr eine jährliche Veranstaltung werden soll, sind noch einmal etwas Besonderes. Es ist ein Workshop, dem ich noch mehr Teilnehmer wünsche.



Prof. Dr. med. Attila Altiner, Studiendekan

Alle mit der Lehre befassten Kollegen sind schon jetzt herzlich zur Folgeveranstaltung eingeladen.

Unter welchem Motto stand der diesjährige Workshop Lehre?

Wir haben uns dem Thema „Studierendenzentrierung im medizinischen Unterricht – Herausforderungen, Chancen, Grenzen“ gewidmet. Dazu hatten wir als Gastreferenten den renommierten Medizindidaktiker Univ.-Prof. (em.) Dr. med. Dr. h. c. Reinhard Putz aus München gewinnen können.

Welche Erkenntnisse nehmen Sie aus seinem Referat mit?

Vielfältige. Was ich hier erwähnen möchte, weil es ein Umdenken anregen kann: Er stellt infrage, dass es tatsächlich immer mehr Medizin Studierende geben werde, und gibt zu bedenken, dass es dazu kommen könnte, dass es um Studierende in nicht allzu langer Zeit einen regelrechten Wettbewerb geben könnte.

Welchen weiteren Themen widmeten Sie sich während des Workshops?

Frau Professor Dr. Müller-Hilke moderierte einen Workshop zum Thema Plenar-Didaktik und Herr Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz, beide von der Universitätsmedizin Rostock, beschäftigte sich mit den CHE-Rankings der Hochschulen, die immer stark in den Medien thematisiert werden. Diese weisen sicher einige Verzerrungen auf, doch bei aller Kritik müssen wir uns mit den Ergebnissen dieser Rankings beschäftigen und überlegen, was wir besser machen können.

Was wäre das?

Wir müssen die Verbindung von praxisnaher Ausbildung und Wissenschaftlichkeit besser hinbekommen. Die Inhalte des Unterrichts werden von den Studierenden gut bewertet. Aber an der didaktischen Methodenkompetenz gilt es zu arbeiten. Dass wir Lehrenden uns hier weiter qualifizieren, halte ich für sehr wichtig. Dafür will ich mich als Studiendekan einsetzen. Es ist auch das, was die Studierenden, die mich im vorigen Jahr für dieses Amt vorgeschlagen haben, von mir erwarten.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Förderpreis

Die Richard-Siegmann-Stiftung der RSAG vergab neben weiteren Preisen und Medaillen einen ersten Förderpreis an das Simulationszentrum der Universitätsmedizin Rostock, RoSaNa, für das besondere Engagement bei zahlreichen Aktivitäten der „Kids-Med-Akademie“. Hier erhalten Kinder auf spielerische Art und Weise Einblick in medizinische Berufsbilder.

Ringvorlesung

Im Rahmen der Interdisziplinären Ringvorlesung „Selbstbestimmt leben im Alter“ geht es am 21. Januar um das Thema „Wie verbringen Ältere ihre Zeit? Erkenntnisse aus Zeitverwendungsstudien“ und am 28. Januar um „Stabilität und Veränderung sozialer Netzwerke im Alter“. Beginn jeweils um 17.15 Uhr im Arno-Esch-Hörsaal 1, Ulmenstraße 69, Universität Rostock.

Amtseinführung

Am 27. Januar 2013 wird Pastor Martin Kühn in einem Gottesdienst als neuer Krankenhausseelsorger der Universitätsmedizin in seine Arbeit eingeführt. Der Gottesdienst findet um 19 Uhr in der Universitätskirche statt. Dank seiner Erfahrungen als Pastor in der Betreuung von Gemeindegliedern ist Martin Kühn bereits mit den Aufgaben der Krankenhausseelsorge vertraut.

Veranstaltungen und Freizeittipps



© Axel Wüstemann/sehladen

Basis-Wiederbelebungs-kurse für Mitarbeiter 2013

Die jährlichen Basis-Wiederbelebungs-kurse (BLS) in der RoSaNa finden ab 2013 wieder gebündelt in zwei zeitlich getrennten Wochen statt, da in den letzten Jahren ein zunehmend großer Anteil der Teilnehmer ohne Absage ihrem gebuchten Kurs ferngeblieben sind. Die Termine hierfür sind 25.02.2013 bis 01.03.2013 (9. KW) und 09.09.2013 bis 13.09.2013 (37. KW), jeweils 08.00 bis 09.30 Uhr, 10.00 bis 11.30 Uhr, 12.00 bis 13.30 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr. Die BLS-Schulungen des jeweils ersten Werktages im Monat sind ab 2013 nur noch für Teilnehmer reserviert, die neu in die Universitätsmedizin eingetreten sind beziehungsweise durch Krankheit, Elternzeit oder interne Umsetzung innerhalb der beiden Wochenblocks nicht teilnehmen können. Von den jährlichen Pflicht-BLS-Kursen sind Teilnehmer von ALS- (erweiterter Kurs), Wiederholungs-ALS- oder gleichwertig zertifizierten Wiederbelebungskursen von Fremdinsti-tutionen befreit, insofern diese 2013 erbracht werden. www.rosana-online.de.

- **24.01., Sissi – das Musical**
Grandiose Bühnenausstattung, erstklassige Darsteller.
Stadthalle Rostock, 20 Uhr
- **26.01., Frida Kahlo**
Tanztheater von Bronislav Roznos.
Volkstheater, Großes Haus, 19.30 Uhr
- **Noch bis 27.01., Fokus Junge Kunst**
Eine Ausstellung der Jürgen-Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler.
Kunsthalle Rostock, Di bis So 11 – 18 Uhr
- **27.01., Happy Birthday, Mr. President**
Premiere. Uraufführung der Oper von Kriss Russman.
Volkstheater, Großes Haus, 18 Uhr
- **31.01., 2. Solistenkonzert**
Mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater.
HTM, Katharinenaal, 19.30 Uhr
- **Bis 05.04, Die Familie Josephy**
Ausstellung. Lebenswege einer deutsch-jüdischen Familie aus Schwaben 1714 – 2012.
Max-Samuel-Haus, Schillerplatz 10, Di, Mi, Do, Fr 10 – 16 Uhr

Ihre Anregung

Überall wird gebaut: modernisiert, saniert, neu errichtet. Den unimedialog erreichte die Bitte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wieder einmal etwas über den aktuellen Stand der Bauarbeiten auf dem Gelände der Universitätsmedizin zu berichten. Dieser Bitte kommen wir gern nach.

Zurzeit sind wir in der schönen Situation, dass gleich zwei repräsentative und für die Universitätsmedizin wichtige Bauwerke unmittelbar vor der Übergabe an ihre Nutzer stehen. Am 16. Januar wurden der Nord- und Westflügel der fast 100-jährigen alten Chirurgie nach denkmalgerechter Teilsanierung und Umbau feierlich eingeweiht. Die Gebäude sind innen wie außen wahre Schmuckstücke geworden,

es lohnt sich, dort einmal vorbeizuschauen. Der Umzug der Abteilungen ist in vollem Gange. Integriert wurde der neugestaltete Hörsaal mit 180 Plätzen und modernster Medientechnik. Nach dem Winter werden die Freianlagen fertig gestellt. Das Ver- und Entsorgungszentrum (VEZ) steht. Es fehlen nur noch restliche Arbeiten im Innenausbau und bei den Freianlagen. Dann werden das Logistikzentrum, das Medizinprodukte- und Arzneimittellager der Apotheke, Technikräume und die Datenverarbeitung dort ihren Platz gefunden haben. Die nächste Großbaustelle, das Gebäude für Zentrale Medizinische Funktionen (ZMF), folgt auf dem Fuße. Mitte 2013 ist der Baubeginn für dieses zentrale Erschließungsbauwerk für Patientenaufnahme und Diagnostik mit

Infocounter, Cafeteria, Geschäften und einem Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach geplant. Das ist noch nicht alles. Von außen nicht sichtbar, wird inzwischen die Automatische Warentransportanlage (AWT) und die Rohrpostanlage gebaut. Beide gehen in diesem Jahr in den Probebetrieb mit dem Ziel, noch 2013 die ersten Strecken in den Regelbetrieb zu übernehmen. Noch erwähnen möchten wir, dass überall auf dem Campus auch sonst Bauarbeiten umgesetzt werden, die der Modernisierung der Infrastruktur von Trafostationen über Regen- und Schmutzwasserableitungen, der Löschwasserversorgung, Dampftrassen am Maschinenhaus bis zur Sanierung denkmalgeschützter Einfassungsmauern dienen. Haben Sie Geduld, denn wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, wird der Campus glänzen.

Der Vorstand

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
3. Jahrgang, Ausgabe 01/2013

Vi.S.d.P.
Professor Dr. Peter Schuff-Werner
Vorsitzender des Vorstands
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de
Fotos: Universitätsmedizin Rostock